

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 57 (1979)
Heft: 3

Rubrik: Jahresbericht 1978

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1978

I. Überblick des Präsidenten

Mitgliederbewegung

Eintritte:

– Übertritte aus andern Sektionen	10
– Übertritte aus der JO	14
– Wiedereintritte	11
– Neueintritte	70
	<hr/>

Total

105

Austritte:

– durch Todesfall	29
– Übertritte in andere Sektionen	19
– Austritte und Streichungen	30
	<hr/>

Total

78

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1977:

– Eintritte	105
– Austritte	78

2563

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1978

2590

Clubtätigkeit

Zwei Brennpunkte im Clubgeschehen 1978: Frauen im SAC und Neubau Gaulihütte. – Diese hat letztes Jahr zu reden gegeben – dieses Jahr wurde sie gebaut; jene haben heuer zu reden gegeben, 1979 werden sie wohl (da ja die Oktober-AV die Voraussetzungen dazu geschaffen hat!) die Anstiege zum Burgerratssaal und zum Clubheim stürmen und ihre gewichtige Voten als vollberechtigte Mitglieder abgeben und die Tourentätigkeit wieder kräftig anheizen. Damit wird seit der Gründung des SAC 1863 in Olten die nachhaltigste Änderung im Clubleben vor sich gehen! Ich werde wohl als letzter Präsident der alten, ehrwürdigen Männersektion Bern in die Vereinsgeschichte eingehen!

Und noch eine andere Tradition ist zu Ende gegangen, wenn auch nicht eine 115jährige, so doch immerhin eine 34jährige (entgegen den CN 12/78 S. 195, wo von einer 24jährigen die Rede war. So geachtet ist der Sektionspräsident, dass man ihm nicht einmal Rechenfehler zu korrigieren wagt!): der CN-Verlagswechsel von der Hallwag zu Stämpfli. Hoffentlich ist meine Unterschrift unter diesem Vertrag so glücklich wie die weiland Guggisbergs Anno 1943!

Fast unbeachtet neben solchen Ereignissen

feierte unsere Seniorengruppe ihr 50jähriges Bestehen. Wer aber am 28. Mai oben auf Le Soliat beim Fest war, dem wird dieses Ereignis in Erinnerung bleiben. (Mir jedenfalls brummte es noch tagelang im Kopf herum!)

Mitte Dezember ist unser Ehrenmitglied Eduard Merz verschieden. Ein stiller, zurückgezogener Mann. Jeder metaphysischen Spekulation abhold, hat er seinem Wesen entsprechend auch Ämter im stillen versehen; Chef der abgelegenen Trifthütte und Bibliothekar.

An sieben Mitgliederversammlungen und der Hauptversammlung wurde die Marschroute der Sektion festgelegt und nach getaner Stimmpflicht der wohlverdiente Lichtbildervortrag begutachtet. Im Januar die traditionelle Rucksackerläsete, im Februar stellte sich die Photo- und Filmsektion vor, im März führte uns alt Präsident Erhard Wyniger mit einem Film in den Ladakh und im April Ruedi Homberger nach Patagonien und Kalifornien. Im September wurde der Traktanden wegen auf einen Vortrag verzichtet. Im Oktober berichtete dann Hans von Känel von seinem zweiten Achttausender, dem Makalu, und am 1. November stellte der Bändiger Bümi allen neuen Goldigen seine Veteranen vor. Der Gesamtvorstand hat dazu noch neunmal getagt, um die laufenden Geschäfte zu erledigen.

In allen geraden Jahrgängen gibt es einen Familienabend. Wer heuer am 25. November im grossen Casinosaal antrat, der kam auf seine Rechnung: Hochstimmung wie in den Winterhütten am Jahresende, nur mehr Platz!

Mit diesem Jahresbericht habe ich meine letzte offizielle Amtspflicht in der Sektion Bern erfüllt, und ich mache einem Jüngeren Platz! – Ich wünsche ihm viel Erfolg und hoffe, dass Ihr alle gegen ihn ebenso loyal seid, wie Ihr es mit mir gewesen seid. All jenen, die in meiner Amtszeit konstruktiv mitgearbeitet haben, möchte ich aufrichtig danken und mich bei all denen entschuldigen, die unter mir zu leiden gehabt haben. Das Jahr 1979 wird für die Sektion Bern ein Bewährungsjahr werden. Ich bin überzeugt, dass wir alle beweisen werden, dass wir eine lebende Organisation sind, wandlungsfähig, und deshalb der Seilkameradin das Mitmachen nicht verwehren werden, dass wir aber auch eine streng demokratisch

gesinnte Organisation sind, in der der Mehrheitsentscheid akzeptiert wird. Allen Clubkameraden, die den sektionsstürmenden Stauffacherinnen mit Skepsis entgegensehen, kann ich versichern, dass der neue Vorstand fähig ist, all die sich neu aufdrängenden Probleme zu lösen, und dass die Sektion weiterhin Eure Sektion ist und bleiben wird!

Christian Ruckstuhl

II. Tourenkommission

Einmal mehr ist in meinem Jahresbericht vom Wetter als Spielverderber die Rede, konnten doch lediglich 50% der geplanten Touren durchgeführt werden, viele davon in reduziertem Rahmen. Nachdem sich das Jahr recht gut angelassen hatte, begann Mitte März eine Schlechtwetterperiode, die erst Mitte Juli ihr Ende fand. Die zweite Sommerhälfte brachte uns dann endlich das langersehnte Tourenwetter. Leider scheiterten auch in dieser Phase etliche Anlässe wegen zuviel Schnee im Hochgebirge. Ein selten schöner und langer Herbst hatte auf unsere Tourentätigkeit insofern keinen grossen Einfluss mehr, als die höheren Lagen bereits wieder eingeschneit waren und unser Programm während dieser Zeit üblicherweise nicht mehr so reich befrachtet ist.

Erfreulich ist, dass trotzdem eine Reihe markanter Gipfel bezwungen werden konnte. Ich denke vor allem an die Besteigung des Mont Blanc, der Aiguille du Chardonnet, des Aletschhorns durch die Senioren, des Monte Viso, der Piz Bernina und Piz Palé, der Dent du Géant und der Aiguille de Rochefort, des Doms (am 23./24. September!) sowie an die Überschreitung Dürrenhorn–Hohberghorn–Stecknadelhorn–Nadelhorn.

Statistik der Touren und Anlässe 1978

	Anlässe			Teilnehmer			
	Durch-geführ	Aus-gefallen	Total	SAC	SFAC	Total	Mittlere Beteiligung
Wintertouren	26	31	57	239	27	266	10,23
Sommertouren	36	30	66	325	13	338	9,39
Kurse/Trainings	25	8	33	454	29	483	19,32
Anlässe	5	1	6	265	104	369	73,80
Total 1978	92	70	162	1283	173	1456	15,83
Total 1977	94	55	149	1319	60	1379	14,67

Erstmals wurde gemeinsam mit dem SFAC eine Klettertour über den Ostgrat des Salbitschijen veranstaltet. Dieser Anlass fand allerdings kein allzu grosses Echo.

Die Kurse und Trainings konnten im üblichen Rahmen durchgeführt werden. Als sehr positiv ist die Tatsache zu werten, dass die Klettertrainings regelmässig gut besucht werden. Sie bilden eine gute Grundlage für die grossen Kletter- und Hochtouren, da sie das klettertechnische Können und die Vertrautheit mit dem Fels entscheidend fördern. Schade, dass eine Reihe von schönen Kletter- und Bergtouren mangels genügender Beteiligung abgesagt werden musste. An was lag es? Fehlte es an der heute scheinbar vermehrt notwendigen «Publicity», war das Programm zu wenig auf die Bedürfnisse der Teilnehmer abgestimmt, oder machte sich wegen des oft schlechten Wetters eine Art Resignation bemerkbar? Wie dem auch sei: mit dem Ziel, eine vermehrte Aktivität zu erreichen, haben wir beschlossen, das Programm etwas gesundschrumpfen zu lassen und anstelle von schwereren vermehrt mittelschwere Touren aufzunehmen sowie – als ganz spezielles Anliegen – das Gesellschaftliche wieder vermehrt in den Vordergrund zu rücken. Letzteres braucht allerdings die Mithilfe aller!

Auf Jahresende ist Richard Dutli, der seinen Wohnsitz nach Zug verlegt hat, aus der Tourenkommission ausgeschieden. Längere Spitalaufenthalte verschiedener Kameraden sowie eine Menge geleisteter Sisyphusarbeit für Touren, die schliesslich den Wetterverhältnissen zum Opfer fielen, machte den Tourenleitern überdurchschnittlich zu schaffen. Dass trotzdem alle bei der Stange geblieben sind, freut mich ganz besonders, und ich danke hiermit einmal mehr recht herzlich für den uneigennützigen Einsatz.

Gleichzeitig heisse ich Fred Fischer als neues Mitglied in unserer Mitte recht herzlich willkommen.

Allen Klubkameraden wünsche ich ein erfolgreiches und unfallfreies Bergjahr 1979!

Der Tourenchef:
Hans Flück

III. Clubhütten

Das Berichtsjahr brachte hoffentlich die ersehnte Tendenzwende beim Rückgang der Übernachtungen. Fiel dieser letztes Jahr mit –1767 noch massiv aus, hat er sich 1978 auf –151 verringert. Wenn man zudem um die schlechte Skihochtourensaison und den ebenso schlechten Vorsommer weiss, darf man sich bestimmt freuen. Eine genaue Analyse der Statistik zeigt zudem, dass der Winter mit über 200 Mehrübernachtungen gegenüber dem Vorjahreswinter sogar noch wesentlich zum relativ guten Ergebnis beigetragen hat. Mag sein, dass dabei der Herbst 1977 oder die wechselnden Daten der Hüttenbuchwechsel noch störend mischen. Die schlechten Sommerergebnisse (teilweise trotz Militärbesuchen) zeigen, was man den ganzen Spätsommer hindurch in den Bergen empfunden hat: Die Leute gingen trotz des herrlichen Wetters in der Nachsaison nicht mehr in die Berge. Die Ausnahme bilden die Windegg- und die Wildstrubelhütten, dank denen die Sommerergebnisse nicht noch katastrophaler ausgefallen sind. Die Mitglieder-Übernachtungen haben um 5 % ab-, die Nichtmitglieder-Übernachtungen um 13,6 % zugenommen.

Wiederum haben einige freiwillige Helfer in unsren Hütten Stunden und Tage dafür aufgewendet, dass diese Hütten heimelige und stabile Unterkünfte bleiben. Ihnen allen möchte ich den grossen Dank der Sektion und aller Bergsteiger ausdrücken. Sie alle haben das intuitiv schon lange erfasst, was uns der scheidende Präsident Christian Ruckstuhl in seiner Abschiedsansprache warnend gesagt hat: Ohne den persönlichen Einsatz der Mitglieder wird das Geld in unserer Sektion eine gefährliche Rolle zu spielen anfangen. Ein erster Überblick nach den Sommerinspektionen und der Lektüre der Jahresberichte der Hüttenchefs zeigt, dass in den kommenden Jahren in unsren

Hütten für Zehntausende von Franken Arbeiten nötig werden. Ohne den ganz massiven Einsatz der Mitglieder können sich die Beträge in einzelnen Hütten ohne weiteres verdoppeln!

Berglihütte

Dank dem vielen Schnee war der Zugang den ganzen Sommer über leicht und mit Ski begehbar. Es wurden keine grösseren Arbeiten ausgeführt. Nächstes Jahr wird ein neuer Rauchabzug nötig werden. Sobald es die Verhältnisse erlauben, wird die bergseitige Fassade und Dachfläche neu verkleidet werden müssen.

Gaulihütte

Der Neubau wurde am 20. Juni begonnen und am 11. Oktober beendet. Weitere Angaben zum Neubau werden in der CN-Sonderausgabe Nr. 7/8 zu lesen sein. An der alten Hütte wurden folgende Arbeiten ausgeführt: Anpassung an den Neubau, Neuvorschindelung der sonnseitigen Dachfläche, Ersatz der alten Matratzenlager durch neue Schaumstoffmatratzen. Nun werden auch diese Liegestellen regelmässig gründlich gereinigt werden können. Die alten Matratzen erwiesen sich als noch in gutem Zustand befindend und wurden zum grössten Teil als Notmatratzen im Neubau eingesetzt. Das Telefon bereitet noch immer Sorgen. In nächster Zeit werden Massnahmen zur Verbesserung der Verbindung nötig werden. Der Weg über Hohwang wurde neu markiert.

Gspaltenhornhütte

Ersetzt wurden die Ofenrohre des Kochherdes sowie die Batterie und das Ladegerät der Telefonanlage. Lawinenniedergänge im Mai zerstörten die beiden Brücken am Weg vom Gamchi zur Moräne. Beide mussten durch neue ersetzt werden. Die endgültige Sanierung der Notunterkunft und der Hüttenrückwand und die Erweiterung der WC-Anlage werden die Hauptprobleme sein, die in den nächsten Jahren gelöst werden müssen.

Lötschenhütte Hollandia

Dank grossen Schneemengen war der Langgletscher den ganzen Sommer über

gut begehbar. Der grösste Teil der Hüttenfinken wurden ersetzt. Endgültige Sanierung der WC-Anlage, neues Hüttenwartzimmer, Sanierung des Winteraufenthaltsraumes und des grossen Schlafraumes in der alten Hütte sind die Themen, die uns hier in den kommenden Jahren beschäftigen werden.

Trifthütte

Wie immer gibt der Weg viel Arbeit. Zwischen dem Gletscher und den Tälitiplatten sollte er an einigen Stellen gründlich verbessert werden. Auf dem Gletscher sind nun genügend Leitkegel, um die Touristen zur neuen Weganlage zu führen. Auf dem Dach der alten Hütte musste etwa 1 m² Eternit ersetzt werden. Einige Fensterläden sind neu gestrichen worden, weitere werden nächstes Jahr dran kommen. In der alten Hütte ist das untere Lager mit Schaumstoffmatratzen ausgerüstet worden. Da nun auch die Türe saniert worden ist, stehen zusätzlich zehn vollwertige Schlafplätze zur Verfügung. Durch einen Blitzschlag wurde Anfang August das Telefon beschädigt. Die Kosten hat die Schweizerische Mobiliarversicherung vollständig gedeckt. In einem Sondereinsatz Ende September wurde eine Sonnenzellenanlage zur Speisung der Batterie der Telefonanlage montiert, die sich schon sehr gut bewährt hat.

Wildstrubelhütten

Die Matratzenüberzüge der Wildstrubelhütte können nicht mehr repariert werden. In nächster Zeit werden die Matratzen ganz ersetzt werden müssen. Da das Gelände nicht ausaperte, konnte auch dieses Jahr die Terrassenverlängerung beim Rohrbachhaus nicht ausgeführt werden. Die Schutzhütte für das Notstromaggregat wurde vor der Zugangsfassade auf Zusehen hin aufgestellt. Sobald die notwendigen Apparate eingetroffen sind, kann mit der Montage des Telefons begonnen werden. Die Talstation wird in den PTT-Räumen auf Hornfluh ganz ideal untergebracht sein. Die Verbindungsleitung zwischen den beiden Hütten ist vom Hüttenwart unterirdisch verlegt worden. Im Rohrbachhaus werden in nächster Zeit die Bodenbeläge von Küche und Aufenthaltsraum erneuert werden müssen. Hat wohl jemand einen alten, noch einsatzfähigen

Pickel für das Rettungsmaterial der Wildstrubelhütte?

Windegghütte

Die Hütte mit der grossartigen Frequenz! Rekordübernachtung: in einer Nacht 32 Personen bei 12 Schlafplätzen und 8 Sitzplätzen. Hier wird bestimmt in nächster Zeit etwas getan werden müssen. Durch Clubkameraden wurde eine neue Terrasse erstellt. Den ganzen Sommer über bildeten die Ziegen ein Hauptproblem: Nebst dem Schmutz auf dem Hüttenplatz und den übrigen Belästigungen der Touristen (Nachlaufen bis Guttannen!) haben sie auch die Beschädigung des Schindelmantels der Hütte auf dem Gewissen. Für nächstes Jahr ist die Montage einer Blitzschutzanlage vorgesehen. Das Material ist bereits vorhanden.

Zum Schluss möchte ich allen meinen Hüttenchefkameraden und den Hüttenwarten für ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste unserer Sektion herzlich danken. Ohne diesen ganz persönlichen Einsatz wäre ein eingeräumter tragbarer Hüttenbetrieb mancherorts gar nicht denkbar.

Der Clubhüttenchef:
Hans-Peter Seiler

IV. Winterhütten

Skihaus Kübelialp

Die Sektion Bern stand schon in jungen Jahren in den vordersten Reihen des Alpenclubs, nicht nur in bezug auf die Mitgliederzahlen, sondern auch hinsichtlich ihrer alpinistischen Tätigkeit. Auch dem Skiwesen stand sie offen gegenüber. Zu einer Zeit, wo diesem Sport noch nicht allgemein grosse Bedeutung beigemessen wurde, hat sie begonnen, Sennhütten zu mieten, um ihren Skifahrern Unterkunftsmöglichkeiten zu bieten. Vor fünf Jahrzehnten tat sie einen weiteren entscheidenden Schritt: sie baute ein Skihaus.

1979 darf das Skihaus Kübelialp seinen 50. Geburtstag feiern. Bei meinem Amtsantritt habe ich mir zum Ziele gesetzt, das Skihaus zu diesem Zeitpunkt in bestmöglichem Zustand dastehen zu lassen. Dank der grossen Unterstützung unserer Clubmitglieder ist das Vorhaben weitgehend geglückt. Kre-

Frequenzen vom 1. November 1977 bis 31. Oktober 1978

	Sektion Bern	Andere SAC- Sektionen	Gäste	Schulen	Militär	Total	Übernachtungen	
							1978	1977
Kübelialp	1217	107	1131	868	—	3323	3030	3624
Niederhorn	411	109	207	26	681	1434	704	731
Rinderalp	377	98	69	—	—	544	741	577
Total	2005	314	1407	894	681	5301	4475	4932

ditbegehrten wurden bewilligt, Gönner traten auf den Plan, zahlreiche Kübelifreunde boten ihr handwerkliches Können an und verhalfen uneigennützig zum guten Gelingen. Als grösste «Brocken» seien erwähnt: Sanierung der elektrischen Installationen; Vergrösserung der Hauswartwohnung; teilweise Erneuerung der sanitären Einrichtungen; Modernisierung der Küche im zweiten Stock; Einrichtung eines neuen Kachelofens im Aufenthaltsraum; Erneuerung der Fenster und Streichen der Fensterladen. Es ist mir ein grosses Anliegen, meinen getreuen Helfern, den grosszügigen Gönnern und allen, welche mich in diesem Bestreben unterstützt haben, recht herzlich zu danken. Das Skihaus Kübelialp darf sich im Jubiläumsjahr würdig sehen lassen. Dabei steht der Fonds für sektionseigene Hütten nicht etwa «abgespeckt» da. Er hat sich im Gegenteil von 17500 Franken im Jahre 1972 auf den gegenwärtigen Stand von über 40000 Franken erhöht. Eine Revision der Übernachtungstaxen schuf einen gesunden finanziellen Haushalt.

Das Skihaus ist auch im vergangenen Jahr wieder fleissig besucht worden. Leider konnten nicht immer allen Reservationswünschen nachgekommen werden. Ich danke allen, welche mir das Führen des Hüttenchefamtes erleichtert haben, indem mir bei Nichterfüllen eines Wunsches nicht gleich die Hölle heiss gemacht wurde. Ich spreche auch der Hauswartfamilie Walker meinen besten Dank aus und wünsche ihr für die Bewältigung ihrer nicht immer leichten Aufgabe weiterhin alles Gute.

Nach sechsjähriger Tätigkeit als Winterhüttenchef trete ich mit etwelcher Wehmut von einer mir lieb gewordenen Arbeit zurück und übergebe das anspruchsvolle Amt an Fred Moser, einen mit dem Hüttenwesen bestens vertrauten Kameraden. Ich wünsche ihm viel Glück und gutes Geschick bei seiner neuen Aufgabe.

Niederhornhütte

Mit dem «Aufmöbeln» des Aufenthaltsraumes hat der neue Hüttenchef Fritz Stähli seinen Einstand gegeben. Unterstützt von seinen Familienangehörigen und weiteren Helfern, hat er in aufwendiger Arbeit Wände und Decken abgeschliffen und diese mit einem farblosen Schutzanstrich versehen. Der Raum hat sich vorteilhaft verändert und ist jetzt leichter zu pflegen. Das «Sonnenläubli» ist durch die Montage von guterhaltenden Abbruchfenstern wieder witterfest gemacht worden. Der Hüttenbesuch war sehr gut. Militärbelegungen im Frühjahr und Herbst sorgten für zusätzlichen Erfolg. Der Vorstand hat beschlossen, den Hüttenbesitzer mit 10% an den Einnahmen aus Militärbelegungen partizipieren zu lassen. Die vorbildliche Betreuung der Hütte durch Fritz Stähli und seine fleissige Gattin verdanke ich recht herzlich.

Rinderalphütte

Nach 15jähriger Hüttenbetreuung ist Fred Moser zum Winterhüttenchef avanciert. Seine langjährige Erfahrung im Hüttenwesen und das erwiesene diplomatische Geschick werden ihm im neuen Amt sehr dienlich sein. Für die grossen Verdienste um die Rinderalphütte danke ich ihm im Namen der Sektion recht herzlich.

Die Nachfolge wird von Fredi Wirth angetreten, welcher sich bereits als Hüttenwart erfolgreich betätigt hat. Ich wünsche dem jungen Hüttenchef viel Glück und Erfolg.

Berghaus Gorneren des Vereins Philadelphia

Im vergangenen Sommer konnte das 25jährige Bestehen des schmucken Berghauses gefeiert werden. Der Besuch dieser in reizvoller Lage stehenden Herberge ist zufriedenstellend. Rund ein Viertel der Übernach-

tungen entfallen auf Mitglieder des SAC. Fred Hänni pflegt getreu den Verbindungs-kontakt und beteiligt sich an den gemein-schaftlichen Putz- und Holzaufbereitungs-arbeiten. Ich danke ihm herzlich für seine stets im Stillen erbrachten Leistungen. Das Berghaus könnte noch weitere Über-nachtungen verkraften. Man findet es auf der LK Blatt 264 *Jungfrau*, Koord. 624 650/ 155 600.

Der abtretende Winterhüttenchef:
Ernst Burger

V. Bibliothek

Die Bibliothekbenützung war 1978 sehr un-terschiedlich. Die Ausleihe in den Monaten März bis Juli war sehr schlecht. So konnten wir am 2. Juni nur zwei Kameraden bedie-nen. Zu Beginn der Sommerferien standen fast alle Führer auf den Tablaren und warte-nen auf besseres und wärmeres Wetter. Erst der schöne Herbst liess die Ausleihe wieder auf die gewohnte Höhe ansteigen und half die Frequenz wieder aufpolieren.

1978 kamen die letzten Blätter unserer Lan-deskarte 1:25 000 (Raron und Lötschental) heraus. Damit besitzen wir nun einen Kar-tenschatz wie kein anderes Land. Um wenigstens eine Karte von jeder Ausgabe zu besitzen, sind wir bei der Eidgenössischen Landestopographie auf die neu nachge-führten Karten abonniert. Diese Neu-an-schaffungen werden zukünftig nicht mehr publiziert.

	1978	1977	1976
Ausleihetage	51	49	49
Benutzer	599	637	707
<i>Ausleihen total</i>	1140	1181	1317
Führer	420	386	418
Karten	221	216	259
Bücher und Übriges	499	579	640
<i>Neuanschaffungen</i>			
<i>total</i>	75	98	112
Führer	12	13	15
Karten	46	57	61
Bücher und Übriges	17	28	36

Zur Verstärkung unserer Bibliothekskom-mission, die zur Zeit aus vier Bibliothekaren be-steht, konnte trotz Aufrufen an den Monats-versammlungen noch kein Kamerad gefun-den werden.

Auf Ende Jahr geht meine achtjährige Amtszeit im Vorstand zu Ende. Ab Neujahr 1979 wird Fritz Gerber unsere Kommission im Vorstand vertreten. Hiermit möchte ich allen meinen Kameraden herzlich danken, die mich während diesen Jahren immer tat-kräftig unterstützten.

Otto Eggmann

VI. Jugendorganisation

Dieser Jahresbericht kann wieder in gemäs-sigtem Ton gehalten werden und wird deshalb auch kein grosses Echo finden. Wenn sich das Verhältnis Mädchen/Bur-schen weiterhin so verschlechtert, werden

	Burschen	Mädchen
Mitgliederbestand am 1. Januar 1978	126	49
Freiwillige Austritte	2	3
Nichtbezahlen des Jahresbeitrages	6	2
Altershalber, Nichtübertritt in Sektionen	3	7
Übertritte in Sektionen SAC/SFAC	18	8
Neueintritte	36	14
Mitgliederbewegung	+ 7	- 6
Mitgliederbestand am 1. Januar 1979	133	43
Total JO	176	
davon über 20jährige	80	
Wochenendtouren und -kurse	17 Winter	21 Sommer
Tourenwochen	1 Winter	3 Sommer
Theorieabende		3
Total Teilnehmer an JO-Anlässen		433
Durchschnittliche Teilnehmerzahl		10,3

wir bald um den Nachwuchs an Frauen im SAC bangen! Augenfällig ist auch die seit Jahren stetige «Überalterung» der JO. Es fehlen Neueintritte der noch geburtenstarken, frühen sechziger Jahrgänge.

Die Touren- und Kurstätigkeit der JO verlief weitgehend reibungslos – wenn nur (manchmal) das Leiter- und Leiterstellvertreter und Leiterstellvertreterproblem gelöst worden war – und auch unfallfrei. Leider wurde einmal mehr ein JO-Leiter von einer eigentlichen Pechsträne verfolgt. Nach zwei «Bagatellunfällen» konnten ihn anlässlich einer im Anschluss an den JO-Leiterhöck stattfindenden Klettertour am Valgrandepfeiler (Abenberg/Diemtigtal) nur beste Ausrüstung und fachgerechte Seiltechnik vor Schlimmerem bewahren. Ein ausbrechender Block am Pfeilerfuss war Grund für einen 15-m-Sturz. Was hingegen die beiden JOler auf einer Privattour eine Woche später nächtlicherweise an demselben Pfeiler «bastelten», wird wohl nie zu erfahren sein. Hintenherum habe ich noch von mehreren «Grenzfällen» gehört. Obwohl solche Vorkommnisse eine grosse Erfahrung bringen, wünsche ich doch allen ein unbehelligtes, weiteres Bergjahr... man braucht ja nicht alle Erfahrungen selbst zu machen.

Ein Überblick über das ausgeführte Tourenprogramm zeigt eine Wintertätigkeit im vorgesehenen Rahmen, allerdings mit einigen Ausweichtouren wegen schlechter Wetterverhältnisse. Der Eiskurs konnte genau während einer Föhnaufhellung und bei 20 cm Neuschnee auf dem Oberen Grindelwaldgletscher durchgeführt werden. Dann folgte die zweimonatige Schlechtwetterperiode mit zwei Tourenwochen. Sonntag Regen, Montag Regen, Dienstag Regen, Mittwoch Regen und Schnee, Donnerstag Regen und Schneesturm, Freitag Regen und Schneesturm, Samstag Heimkehr im Regen... dies ein leicht gekürzter Tourenbericht. Eine wundervolle Tour via Mittelaletsch auf das Aletschhorn leitete einen passablen Herbst ein. Die Kletterwoche in der Grigna (Bergamasker Alpen) war ein voller Erfolg. Pendent ist der Skikurs geblieben.

Dank der Initiative des JO-Magaziners Ruedi Thomi konnte der SRFW-Film «Heli Fox-Fox auf Rettungsflug» vorgeführt werden, was auch etliche Sektionsmitglieder

zum Bleiben veranlasste. Der erste Jahrgang «JO-Magazin» erfüllte die Erwartungen und brachte einige Tourenberichte, die vielleicht nicht gerade dem verlangten «Fahrplanstil» entsprachen, trotzdem aber lesenswert waren. Am SAC-Fest war die JO mit ihrer Discobar sicher nicht schlecht vertreten. Damit ist der Vorrat an berichterstattungswürdigen Ereignissen erschöpft. Es bleibt, allen Sektionsmitgliedern, dem Sektionsvorstand, meinen JO-Leiter-Kameraden und selbstverständlich allen JOlern zu danken für Mithilfe, Unterstützung, Wohlwollen oder was immer es auch gewesen sei. Auch darf erneut die wiederum vorzügliche Zusammenarbeit mit «Jugend + Sport» erwähnt werden.

Der JO-Chef:
Kurt Wüthrich

VII. Veteranengruppe

Wenn auch in den Monaten Februar, April, Mai, Juli, August und September insgesamt 9 Wanderungen und Touren der Unbill der Witterung zum Opfer fielen, so konnten doch insgesamt 61 Veranstaltungen, davon 10 mit Ski, durchgeführt werden, nämlich 25 halbtägige Wanderungen, 23 eintägige, 2 zweitägige, 2 dreitägige, 4 viertägige und 2 fünftägige Touren sowie 3 Tourenwochen, wovon eine mit Ski.

Für die Besichtigung der Karton- und Papierfabrik Deisswil zu Jahresbeginn, die uns Willy Dürrenmatt ermöglichte, interessierten sich nicht weniger als 54 Veteranen. Bei den 11 Samstagnachmittagsbummeln betrug der Durchschnitt rund 30, bei den übrigen 14 Nachmittagsausflügen über 35 und bei den Gurtenhöcks etwa 61 Teilnehmer. In den Monaten Juli bis Oktober fanden, mit Ausnahme der ersten Samstagnachmittage, keine Halbtagsbummel statt. Der Gurtenhöck im Januar, an welchem das 40jährige Jubiläum begangen werden konnte und an dem von den ursprünglich 20 die beiden letzten noch lebenden Gründer Werner Laesser und Willy Trachsel anwesend waren, vermochte, wohl zum Teil auch wegen des in Aussicht gestellten Imbisses, 124 Veteranen anzulocken. Am Gurtenhöck im Oktober, an welchem unser Schwarzenburger Liedersänger und Alphornbläser Albert Binggeli anlässlich seines 80. Ge-

burtstages ein Zvieri spendete, nahmen 82 Mann teil.

Die Skitourenwoche auf Monstein (Fred Christeler) mit ursprünglich 18 Teilnehmern litt zum Teil unter besonderen Umständen; die Bergfrühlingstourenwoche in Engelberg (Fred Güngerich) mit 18 Teilnehmern wurde teilweise durch Regen beeinträchtigt; im Gegensatz dazu erfreute sich die Herbsttourenwoche im Val d'Hérens, Les Haudères (Albert Meyer, 24 Teilnehmer) während der ganzen Dauer des herrlichsten, geradezu beängstigend schönen Wetters.

98 Veteranen nahmen am Veteranentag auf der Lueg teil; an der auf die erste Dezemberhälfte vorverlegten Jahresschlussfeier in der Innern Enge ergötzten sich 116 Kameraden an den träfen Sprüchen des Samichlaus (Erich Hegi). Dem Aufruf, die Teilnahme der Berner an der traditionellen Lüdernzusammenkunft am Sonntag vor Weihnachten wieder aufleben zu lassen, haben 7 Unentwegte Folge geleistet und eine «Lüderngruppe» nach dem Vorbild der ehemaligen «Lüscher-Gruppe» gegründet.

Die Ba-Be-Bi-So-Zusammenkunft, von der Sektion Bern organisiert, nahm ihren Ausgangspunkt bei der den Aussenstehenden wenig bekannten Bahnhaltstelle Rüplisried-Mauss (Neuenburger Linie) und führte über das Schlachtendenkmal auf dem Bramberg (Znünihalt) und das Schloss ins ehrwürdige Städtchen Laupen. Über 60 Anwesende aus den vier beteiligten Sektionen, darunter 30 Berner (zur Hauptsache Veteranen und Mitglieder der mitwirkenden Gesangssektion), lauschten nach einer herrlichen Berner Platte den witzigen Wörtern des Basler Kaplans. Sogar der Urkaplan Röbi Baumgartner beehrte uns mit seinem Besuch. Als Schlussüberraschung führte das Dampfbähnli die muntere Schar nach Flamatt.

Ein seltenes Erlebnis war für die Teilnehmer im Oktober die Besichtigung des im Betrieb stehenden Kohlenmeilers auf dem Bramboden (Entlebuch), die wir unserem unermüdlichen Tourenchef Hannes Juncker zu danken haben.

Hinsichtlich der einzelnen Veranstaltungen wird auf die in den Clubnachrichten erschienenen Berichte verwiesen.

Sechs Veteranenkameraden mit Jahrgang 1888, nämlich Hans Nobs (E 1921), Moritz Baur (E 1916), Werner Laesser (E 1919),

Adolf Faessler (E 1916), Carl Lang (E 1945) und Albert Röllin (E 1908) konnten ihren 90. Geburtstag begehen. Eine Viererdelegation, bestehend aus Mitgliedern der Gesangssektion und dem Veteranenobmann, überbrachte Hans Roth (E 1936) in Winterthur die Glückwünsche zum 95. Geburtstag. Es feierten zudem Hans Kuhn (E 1908) seinen 94. und Karl Schneider (E 1907) seinen 92. Geburtstag.

Leider haben wir den Hinschied von 8 Veteranenkameraden zu beklagen. Im Januar wurde der weithin bekannte und geschätzte *Ruedi Mollet* (E 1911), der während nahezu 30 Jahren das Tourenwesen der Sektion Weissenstein geleitet hatte und von dieser zum Dank zum Ehrenmitglied ernannt wurde, im 93. Lebensjahr im Bürgerspital Solothurn von den Beschwerden des Alters erlöst. Eine Woche später entschlief nach tätigem, erfülltem Leben *Ernst Im Obersteg* (E 1923) im 87. Altersjahr; er schloss sich nach dem Tode seiner Ehegattin in vermehrtem Masse der Veteranengruppe an. Im Mai hat uns *Ruedi Daut* (E 1973) im Alter von 78 Jahren verlassen. In seinem Testament hat er uns bedacht; wir danken ihm für seine Treue und Anhänglichkeit. Infolge eines Herzversagens ist *Werner Schuler* (E 1939), einer der letzten Angehörigen der seinerzeitigen «Lüschergruppe», in seinem 82. Lebensjahr von uns gegangen. Wenige Monate nach seinem 90. Geburtstag starb nach längerem Leiden *Werner Laesser* (E 1919), der zweitletzte der noch lebenden Gründer des Gurtenhöcks; er hat die Sektion Bern SAC in seinem Testament als Nacherbin eingesetzt als äusseres Zeichen seiner Verbundenheit mit dem SAC, wofür wir ihm sehr dankbar sind. Im September ist nach langer, tapfer ertragener Krankheit *Ruedi Zehnder* (E 1976) im 73. Altersjahr gestorben. Seinen längst gehegten Wunsch, die Veteranen ins Gebiet der Marbachegg zu führen, um sie nachher in seinem dortigen Ferienhaus empfangen zu dürfen, konnte er nicht mehr verwirklichen. Anfang Dezember ist *Richard Schubnell* (E 1944) im Alter von 77 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit entschlafen. Jahrzehntelang war er mit dem Alpinen Museum verbunden. Wenige Tage vor Weihnachten haben wir *Ruedi Meer* (E 1916) an den Folgen eines Unfalles kurz vor seinem 88. Geburtstag verloren. Auch wenn ihm sein Gesund-

heitszustand öfters ein Mitmachen verunmöglichte, blieb er der Veteranengruppe sehr zugetan.

In ehrender Dankbarkeit gedenken wir unserer verstorbenen Kameraden.

Ein ganz herzlicher Dank all denen, die sich in uneigennütziger Weise zu Nutz und Frommen der Veteranengruppe eingesetzt oder diese in ihren Bestrebungen unterstützt haben. Ein besonderer Dank gebührt auch Willy Dürrenmatt, der uns bisher das Veteranenverzeichnis höchst eigenhändig und unentgeltlich gedruckt hat, welches Entgegenkommen infolge Umorganisation in der Druckerei in Zukunft dahinfallen wird.

Der Veteranenbändiger:
Albert Meyer

VIII. Subsektion Schwarzenburg

1. Tourenwesen

Die Tourentätigkeit verlief für unsere Mitglieder innerhalb der Subsektion recht bescheiden.

Ungünstige Wetter- und Schneeverhältnisse vereitelten die Frühlingsskitouren und die Hochtouren im Juli. Zudem mussten noch einige Touren um eine bis zwei Wochen verschoben werden.

Rege Interesse zeigten die Schwarzenburger wiederum für die angesetzten Kurse und Trainings.

Erstmals besuchten 2 unserer Kameraden den Sommertourenleiterkurs auf der Furka.

Hans Hostettler und Hans Riesen absolvierten den Kurs mit Erfolg.

Skitouren: total 22 Teilnehmer

– Widdersgrind (zugleich Übung mit Barryvox)
– Tourenwoche Val d'Hérens

Eis- und Klettertouren: total 45 Teilnehmer

– Gastlosen
– Mittagfluh
– Schreckhorn
– Diamantstock

Tourenwoche Dolomiten

Kurse und Übungen:

– Seilhandhabung
– Sichern – Erste Hilfe
– Karte – Kompass
– Klettern am Schwarzwasser

2. Versammlungen

An der Hauptversammlung wurde der Vorstand in der gleichen Besetzung bestätigt.

Vielfach gut besucht sind Zusammenkünfte am Freitagabend vor einer Bergtour im Gasthof Bühl.

3. Mutationen

5 Neueintritte:

Leuthold Fritz, Längenbühl
Peter Gerhard, Gümligen
Peter Thomas, Rüeggisberg
Riesen Hans, Milken
Denier Simon, Schwarzenburg
Mitgliederbestand Ende 1978: 82

Der Präsident:
Gerhard Remund

IX. Gesangssektion

Das Jahr 1978 brachte der Gesangssektion leider wiederum keinen Sängerzuwachs, doch schätzen wir uns glücklich, von Abgängen insbesondere infolge von Todesfällen, verschont geblieben zu sein. Somit bleibt unser Vorjahresbestand mit 27 Sängern unverändert. Der Vorstand hat zur Behandlung der Traktanden der Hauptversammlung 1978 eine Sitzung abgehalten, und die Musikkommission ist im Januar zur Besprechung des vom Dirigenten Ueli Wenger für das bevorstehende Jahr vorgeschlagenen musikalischen Programms zusammengetreten. Um für die im Tätigkeitsprogramm vorgesehenen Auftritte gewappnet zu sein, haben wir 17 Proben abgehalten, die infolge Abwesenheit wegen Krankheit oder anderweitiger Verhinderung nur von durchschnittlich 17 Sängern besucht worden sind. Bei diesem eher bescheidenen Probenbesuch waren wir jedesmal froh, dass wir immer wieder genügend Sänger mobilisieren konnten, um an den Anlässen der Muttersektion und der Veteranen unsere Lieder mit Erfolg vortragen zu können. Wir nahmen teil an der Monatsversammlung vom 5. April und an der Hauptversammlung vom 6. Dezember, am Veteranentag auf der «Lueg», an der Bergpredigt auf dem Ulmizberg, am Ba-Be-Bi-So-Bummel nach Lau-

pen und am SAC-Fest im Casino. Das Club-singen vom 6. September mussten wir leider absagen, da noch zu viele Sänger abwesend waren. Dieser Termin, so kurz nach den langen Sommerferien, ist für einen Auftritt immer ungünstig. Ferner haben wir im Rahmen der Gesangssektion folgende Anlässe durchgeführt: Ein uns von Paul Kyburz am 15. März gebotener Dia-Vortrag «Vom Polarkreis zum Äquator» stiess auf reges Interesse und wurde von den zahlreich erschienenen Sängern und Gästen mit einem kräftigen Applaus verdankt. Werner Reber bereitete uns mit seiner altbewährt wohlorganisierten «Bluestfahrt ins Blaue» vom 6. Mai einen schönen Tag. Er führte uns bei recht passablem Wetter per Bahn über Biel–Neuenburg–Yverdon nach Lausanne und per Car durch das schöne Rebgebiet, verbunden mit einem Weinkellerbesuch, über Aubonne nach Bégnins, wo wir im gutbesetzten Restaurant «Le Moulin» den Mittagshalt einschalteten. Die Rückfahrt erfolgte mit dem Car auf der Seestrasse über Morges nach Lausanne und per Bahn heimwärts, womit das grosse Raten sein Ende fand. Ein Ständchen nach der Probe vom 10. Mai anlässlich einer Sitzung der Union fand keinen grossen Anklang, wurde eher als störend empfunden. An der nächsten Probe hat Fred Schweizer der Sängerschar einen prächtigen Laib Brot mit Käse als Zwischenverpflegung offeriert. Am 6. Oktober wurden wir von Albert Binggeli zur Feier seines 80. Geburtstages nach Schwarzenburg eingeladen. Er hat uns dort am Bahnhof mit dem Alphorn empfangen. Nach einem Ständchen vor seinem Haus und der Besichtigung seines Gabentempels bewirtete uns Albert im Gasthof «Bühl» mit Speise und Trank.

Nachdem nun das Jahr, für das ich mich als Übergangslösung wählen liess, zu Ende geht, werde ich von meinem Amt als Präsident zurücktreten. Der neuen Leitung wünsche ich guten Erfolg in ihren Unternehmungen und lege ihr ans Herz:

Heit Sorg zur Gsangssektion, si isch es wärt. Abschliessend spreche ich unserem Dirigenten Ueli Wenger für seine gute Leitung des Chores, den Vorstandskameraden für ihre Mitarbeit und allen Sängern für ihre Treue den besten Dank aus.

Der Präsident:
Willy Früh

X. Photo- und Filmgruppe

Ein etwas verregneter Vorsommer mit oft sehr stimmungsvollen Wolkenbildern bot vor allem den Schwarzweiss-Photographen viele Möglichkeiten, während der sonnige Herbst mit einer selten schönen Farbenpracht die Liebhaber der Farbphotographie geradezu herausgefordert hat. Ich wage deshalb zu hoffen, dass alle Photo- und Filmfreunde das Berichtsjahr mit vielen guten Aufnahmen abschliessen.

In der Photo- und Filmgruppe konnten wir 1978 folgende Veranstaltungen durchführen:

- 12. Januar: Kegelabend mit Nachtessen im Restaurant Union.
 - 8. Februar: Besuch im Photohaus Zumstein, wo uns Herr Schuler viele interessante Photo- und Filmneuheiten vorgeführt und erklärt hat. Nochmals herzlichen Dank unserem Mitglied, Herrn Leo Zumstein, für das Gastrecht und Herrn Schuler für seine fachkundigen und lehrreichen Ausführungen.
 - 14. März: Diskussionsabend und Vorführung unserer Tonbildschau.
 - 11. April: Besprechung «Was haben wir diesen Winter photographiert?»
 - 9. Mai: Anstelle der nicht eingetroffenen Diapositive aus dem SAPV-Wettbewerb hat unser Clubkamerad Heinz Wenger Dias von seiner Südamerika-Reise vorgeführt. Besten Dank an Heinz Wenger.
 - 13. Juni: Diskussionsabend.
 - 17. Juni: Wegen strömenden Regens konnte die vorgesehene Exkursion «Bergblumenaufnahmen» nicht durchgeführt werden. Toni Vogel danken wir für seine Einladung.
 - Juli und August: Ferien.
 - 14. September: Besuch der Ausstellung «Photo Fribourg 78», wo uns die Sonderausstellung des amerikanischen Photographen und Naturschützers Ansel Adams ganz besonders begeisterte.
 - 10. Oktober: Rucksackerläsete
 - 14. November: Unser technischer Leiter, Toni Vogel, erläuterte uns die Kunst des Retuschierens.
 - 12. Dezember: Hauptversammlung
- Im weitern haben wir uns an der von der Klubschule Migros organisierten Ausstellung der Berner Photogruppen beteiligt, die vom 4. September bis 27. Oktober stattgefunden hat. Allen Ausstellern danke ich für

ihre Mühe, die übernommenen Kosten und ihr Mitmachen herzlich. Diese Ausstellung war sehr interessant und hat vor allem so richtig zum Ausdruck gebracht, wie weit die Ansichten darüber auseinandergehen, was als schön und ausstellungswürdig empfunden wird. Es hat sich auch erneut bestätigt, dass das einfache und gute Naturbild mehr und mehr von der modernen Photographie verdrängt wird. Für uns SAC-Leute sollte dies ein Zeichen dafür sein, den unendlichen Naturschönheiten noch stärker unsere besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Die von Alois Rohner zusammengestellte und vertonte Diaschau, die aus Aufnahmen verschiedener Mitglieder besteht, hat eine sehr gute Aufnahme gefunden. Sie konnte im Februar an der Monatsversammlung der Muttersektion und im Dezember an der Hauptversammlung der Veteranen vorgeführt werden. Herzlichen Dank an Alois Rohner.

Im Berichtsjahr waren für die Photo- und Filmgruppe folgende Vorstandsmitglieder im Amt: Präsident: Fritz Gränicher; Vizepräsident, Materialverwalter und Chef Dunkelkammer: Alois Rohner; Technischer Leiter: Toni Vogel; Kassier: Ernst Ruepp; Sekretär: Ernst Grundbacher; Lesemappe: Emil Tschofen. Als Rechnungsrevisoren amtierten Konrad Schum und Rudolf Jaggi.

Neu in die Photo- und Filmgruppe konnten wir 1978 folgende Clubkameraden aufnehmen: Peter Echaud, Rudolf Mooser, Jakob Steinmann, Alfons Vonlanthen und Josef Zwyssig. Wir heissen sie nochmals herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Befriedigung und gute Kameradschaft in der Photo- und Filmgruppe.

In der Dunkelkammer mussten einige Wandplatten neu befestigt werden. Für die übernommenen Kosten sagen wir der Muttersektion besten Dank. Alle Benutzer der Dunkelkammer bitte ich, diese jeweils so zu verlassen, wie sie diesen Raum selber gerne betreten möchten.

Es bleibt mir noch die angenehme Pflicht, namentlich den Mitarbeitern des Vorstandes für die geleistete Arbeit herzlich zu danken. Mein ganz besonderer Dank gilt wiederum unserem technischen Leiter, Toni Vogel, der uns mit fachkundigem Rat stets unterstützt und unseren Veranstaltungen Gehalt verleiht. Ferner danke ich allen Club-

kameraden, die sich in irgendeiner Weise für die Photo- und Filmgruppe einsetzen oder ihre Treue mit dem regelmässigen Besuch unserer Monatsversammlungen bewiesen haben.

Der Vorstand ist stets bemüht, ein interessantes Programm zusammenzustellen und durchzuführen. Den Geschmack aller zu treffen und mit immer neuen Themen aufwarten zu können, ist jedoch nicht immer so leicht. Der Vorstand ist deshalb dankbar, wenn ihm von den Mitgliedern realisierbare Wünsche und Anregungen unterbreitet werden. Wie in den meisten Vereinen wird auch bei uns das Mitmachen um so interessanter, je mehr sich jedes Mitglied dafür einsetzt. In diesem Sinn möchte ich Sie alle einladen, aktiv an der Tätigkeit der Photo- und Filmgruppe mitzuwirken.

Der Präsident:
Fritz Gränicher



JO-Magazin

Touren und Anlässe im März

4. Boganggenalp–Hundshorn.
Wyss/Wettstein
- 10./11. JO-Leiter-Tour Simmental.
Wüthrich
- 17./18. Fermeltal–Albristhorn. Wyss/
Scherer
- 24./25. Schwarzenbach–Rinderhorn.
Moser/Hermann
29. Do Materialkunde. Schafer
- 31.3.– Skitourenwoche Gauli. Moser/
7.4. Ruchti

Adressänderung ab 1. April 1979

Rolf Schifferli, Weierhalten, 3128 Kirchenthurnen
Tel. 800997
Bitte im Tourenprogramm ergänzen.

JO-News

Ein gutherziger JOler hat das JO-Sorgentelefon geschaffen: 031/450672 abends (Vorsicht, Modis!).